

Ein Brief an die Bundesregierung mit der Forderung, äthiopischen Asylsuchenden adäquaten Schutz zu bieten

Der Deutsche Bundestag hat vor kurzem ein neues Flüchtlingsgesetz erlassen. Mit dem neuen Gesetz haben sich die Voraussetzungen für äthiopische Asylsuchende dramatisch verschlechtert. Es scheint das Missverständnis vorzuliegen, dass Asylgesuche von Äthiopiern einen wirtschaftlichen statt einen politischen Hintergrund haben. Dies führt dazu, dass Äthiopiern der Zugang zu Bildung, Sprachkursen und anderen Sozialleistungen verwehrt wird, was den Artikeln 3 und 22 des Genfer Abkommens über die Rechtsstellung der Flüchtlinge von 1951 widerspricht. Des Weiteren beunruhigt uns das Bild, das offensichtlich von den äthiopischen Diktatoren vorherrscht, das zur Einstufung des Status von äthiopischen Flüchtlingen zur Folge hat. Wir fordern die Bundesregierung auf das Dringlichste auf, ihre Einstellung aus folgenden Gründen zu überdenken.

Die äthiopische Regierung lässt alle fünf Jahre Wahlen stattfinden, die den Schein wahren sollen, Äthiopien befinde sich auf dem Weg zu einer Demokratie, um die Internationale Gemeinschaft zu täuschen. Diese Wahlen erfüllen in keiner Weise den internationalen Standard. Die politischen Rahmenbedingungen sowie Einschüchterung, Verfolgung, Strafverfolgung und das Foltern von Mitgliedern oppositioneller Parteien haben seit der Machtübernahme durch die EPRDF faire Wahlen verhindert. Daraus resultieren die Wahlsiege der regierenden Partei in den Jahren 2010 mit 99,6 % und 2015 mit 100% der Stimmen. Obwohl die Verfassung eine Mehrparteienregierung vorschreibt, wird Äthiopien seit 24 Jahren praktisch von einer einzigen Partei regiert, die aus der Volksbefreiungsfront von Tigray entstanden ist. In zahlreichen Berichten, unter anderem vom US Außenministerium, Human Rights Watch, Amnesty International und Freedom House wird bestätigt, dass die Regierung mit drastischen Maßnahmen für ihren Wahlsieg gesorgt hat. Die Regierung steht unter dem Verdacht, im Rahmen des Wahlkampfes für 293 Todesfälle die Mitverantwortung zu tragen. Die anhaltenden Menschenrechtsverletzungen wurden vor allem in den Wochen vor den Wahlen im Mai 2015 durch Verfolgung von Oppositionellen und freien Journalisten sichtbar. Dies führte zu dem Sieg mit 100% der Stimmen für die autoritäre EPRDF und ihren Anführer Wayne.

Fassungslos stehen wir der veränderten Außenpolitik der Bundesregierung hinsichtlich äthiopischer Asylsuchender und der daraus abzuleitenden Geringschätzung des äthiopischen Volkes gegenüber.

Die immer wiederkehrende Hungersnot betrifft laut eines UN Berichts aktuell über 15 Millionen Äthiopier. Das Regime schönt diese Zahlen wie auch die Zahlen des angeblichen raschen Wirtschaftswachstums und lässt diese in den Medien verbreiten, um sich ein besseres Image zu verschaffen. In den letzten 24 Jahren haben sowohl die Wirtschaft als auch die Politik versagt, was viele Hungertote zur Folge hat, die das Regime zu vertuschen versucht.

Die von Tigray dominierte Regierungspartei regiert mit Unterdrückung und Korruption. Das autoritäre Regime verweigert Äthiopiern grundlegende Rechte und Freiheiten. In diesem Moment werden in der Region Oromia friedlich protestierende Studenten und unschuldige Zivilisten ermordet und gefoltert. Der Kampf um Freiheit wird landesweit ausgetragen. Im Westen Gondars werden Massenmorde von Regierungstruppen an der Bevölkerung verübt. <http://gadaa.com/oduu/30517/2015/12/02/video-shows-the-federal-police-attack-on-oromo-students-in-ethiopia/>

Unterdrückung und Korruption werden alltäglich von der EPRDF bzw. ihrer herrschenden Kraft, der Volksbefreiungsfront von Tigray, ausgeübt. Sie beherrschen alle staatlichen Institutionen einschließlich der Armee, der Sicherheitsbehörden, dem Telefonanbieter, der Justiz, des Parlaments, der Wahlkommission, des Finanzsystems und allen Regierungsbehörden von der regionalen bis zur Staatsebene. Sie kontrollieren außerdem die Wirtschaft, alle natürlichen Rohstoffe und alle Staatsgüter. Die meisten Menschenrechtsverletzungen geschehen nicht versteckt, sondern können direkt mit dem harten Durchgreifen seitens der Regierung bei Beschlagnahmungen von Land und Grundstücken in Verbindung gebracht werden. Auch das Handelszentrum wird ausschließlich von den politischen Kadern und Institutionen des Regimes kontrolliert.

Das Recht auf Religionsfreiheit wird von dem autoritären Regime verletzt, was vor allem die orthodoxen Christen und Muslime zu spüren bekommen. Zurzeit befinden sich religiöse Anführer beider Glaubensgemeinschaften in Gefangenschaft und im Exil, da sie sich gegen die staatliche Unterdrückung gewehrt haben.

Seit 2009 das Gesetz über die Arbeit von nichtstaatlichen Organisationen (Proclamation for the Registration and Regulation of Charities and Societies) erlassen wurde, sind praktisch sämtliche Menschenrechtsaktivitäten verboten.

Bereits jetzt gibt es keine unabhängige Presse. Die Pressefreiheit und das Recht auf freie Meinungsäußerung sind daher ebenfalls gefährdet, da sich bereits viele Journalisten und Blogger in Gefangenschaft und im Exil befinden. Viele unabhängige Zeitungen wurden von der Regierungspartei verboten und deren Herausgeber und Journalisten in Gefangenschaft genommen. Das gesamte Fernsehprogramm, das Internet und die Telefongesellschaft werden ausschließlich vom Regime kontrolliert. Des Weiteren werden internationale Medien und Blogs im Äthiopischen Internet blockiert.

Wir verlangen von Deutschland mit seiner einflussreichen Rolle als unverzichtbares Mitglied der Europäischen Union und als Staat, der das äthiopische Regime finanziell unterstützt, dass es öffentlich macht, dass die äthiopische Regierung ein repressives Regime ist und mit geschönten Zahlen ein falsches Bild der Zustände propagiert. Zudem könnte Deutschland eine strategische Rolle bei der Bildung einer alternativen Regierung übernehmen. Zunächst könnte dies zwar eventuell nicht innerhalb Äthiopiens geschehen, jedoch könnte eine Schattenregierung darauf vorbereitet werden, die Grundlagen für ein neues, auf Wahrheit,

Gerechtigkeit, Anstand, Gleichberechtigung und Respekt vor den Menschenrechten seines Volkes basierendes Äthiopien zu schaffen.

Es gibt zahlreiche Berichte in internationalen Medien von Menschenrechtsorganisationen wie Freedom House, Amnesty International und Human Rights Watch sowie von politischen, zivilgesellschaftlichen und religiösen Organisationen über die Zustände des Landes.

<http://www.oaklandinstitute.org/development-aid-ethiopia>

<http://www.oaklandinstitute.org/ignoring-abuse-ethiopia>

<http://www.oaklandinstitute.org/omo-local-tribes-under-threat>

<http://www.oaklandinstitute.org/video-lower-omo-local-tribes-under-threat>

<http://cironline.org/reports/ethiopia-battle-land-and-water>

http://www.youtube.com/watch?v=nt22chvx_yQ&feature

Wir fordern die Bundesregierung und die internationale Gemeinschaft auf, etwas zu unternehmen, um dem Leid der äthiopischen Bevölkerung ein Ende zu setzen. Die Bundesregierung sollte mutig zu ihren Werten und Prinzipien stehen und das äthiopische autoritäre Regime verurteilen, das systematisch schwerwiegende Verbrechen wie Menschenrechtsverletzungen, Folter und Völkermord begeht. Wir fordern das Ende der Kooperation mit den blutsaugenden Diktatoren Äthiopiens und der Verwendung von Steuergeldern, um Diktatoren und Menschenrechtsverletzungen zu finanzieren. Wir fordern die Bundesregierung dazu auf, das Regime unter Druck zu setzen und grundlegende Reformen zu verlangen. Solche Reformen würden wahrscheinlich das Ende des ethnischen Regimes zur Folge haben und sie zur Verantwortung ihrer kriminellen Machenschaften zwingen. Die Bundesregierung könnte helfen, aber wir müssen vorab ein größeres Bewusstsein über die Zustände schaffen, was wir mit diesem kurzen Brief getan haben.

Abschließend fordern wir den Bundestag und das Außenministerium dazu auf, ihre Haltung gegenüber äthiopischen Flüchtlingen zu überdenken und die aktuelle Lage in Äthiopien zu untersuchen. Wir fordern den angemessenen Schutz von äthiopischen Flüchtlingen und Asylsuchenden durch die Bundesregierung und bitten Sie, das neue Flüchtlingsgesetz zu überdenken.